

Universitätsklinikum Ulm – HNO-Klinik - 89070 Ulm

**Universitätsklinik und
Hochschulambulanz für
Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde,
Kopf- und Hals-Chirurgie
Frauensteige 12, D-89075 Ulm**

**Ärztlicher Direktor
Prof. Dr. T. Hoffmann**
Frauensteige 12
D-89075 Ulm

Sekretariat
Marion Reith, Brigitta Clases
ent.department@uniklinik-ulm.de
T: 0731 500-59501 / 03
F: 0731 500-59502

**Sektion für
Phoniatrie/Pädaudiologie**
Leiterin: Frau Prof. Dr. A.-K. Rohlf's
T: 0731 500-59701
F: 0731 500-59702

Qualitätsbericht Hörzentrum Ulm (HZU) am Uniklinikum Ulm für das Jahr 2024

An der HNO-Klinik am Uniklinikum Ulm werden seit dem Jahr 2000 Cochlea-Implantationen mit Prozessoranpassungen und entsprechender Nachsorge durchgeführt. Die Klinik ist nach ISO9001:2015 zertifiziert und verfügt demnach über ein allgemeines Qualitätsmanagementsystem. 2015 wurde das Hörzentrum Ulm (HZU) am Uniklinikum Ulm offiziell gegründet und die Cochlea Implantat (CI)-Nachsorge zunehmend strukturiert. Seit Dezember 2021 ist das Hörzentrum eine von der Deutschen Gesellschaft für HNO (DGHNO) zertifizierte CI-versorgende Einrichtung (CIVE), welche die Versorgung Ihrer mit CI zu versorgenden und versorgten Patienten an den Vorgaben des Weißbuch Cochlea-Implantat (CI)-Versorgung und den AWMF-Leitlinien in der jeweils gültigen Fassung ausrichtet. In diesem Zuge muss ein jährlicher Qualitätsbericht veröffentlicht werden, der die Strukturen des Zentrums entsprechend offenlegt. Grundlage dafür ist u.a. die Erfassung der CI-bezogenen Daten in einem nationalen CI-Register. 2024 nahmen 72 CIVE am CI-Register teil. Mit 82 neu registrierten Implantaten belegte die Universitäts-HNO-Klinik Ulm den 18. Platz im deutschlandweiten Vergleich.

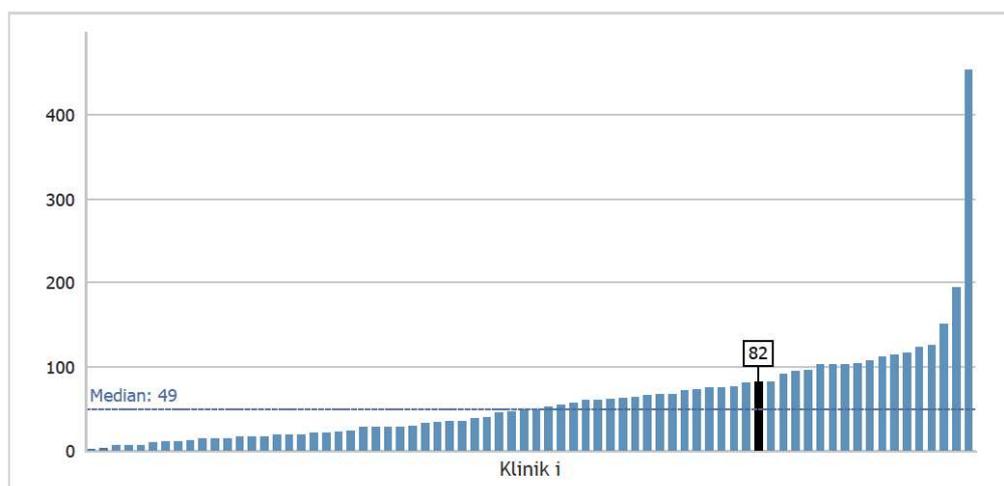


Abbildung 3-1: Anzahl Implantate pro Klinik

Allerdings willigten nicht alle 2024 implantierten Patienten in die Datenübertragung in das CI-Register ein. So wurden im Jahr 2024 insgesamt 88 Cochlea-Implantationen durchgeführt.

Am Hörzentrum Ulm werden Implantate aller drei in Europa verfügbaren Hersteller implantiert. Implantate der Firma Oticon werden nicht mehr implantiert. Die Implantatsparte von Oticon wurde 2024 von Cochlear übernommen. Die Nachsorge bereits mit Oticon implantierter Patienten wird unverändert fortgesetzt.

Art und Anzahl der Implantation

2024 wurden in der HNO-Klinik am Uniklinikum Ulm insgesamt 88 Cochlea-Implantationen bei 82 Patienten durchgeführt. 6 Patienten wurden simultan bilateral implantiert, die übrigen einseitig. Bei 13 Patienten wurde eine Implantation des zweiten Ohres durchgeführt, nachdem in einem vorangegangenen Jahr die erste Seite implantiert worden war.

Demographie

Es wurden 38 weibliche und 44 männliche Patienten versorgt. Die Altersspanne lag zwischen 9 Monaten und 88 Jahren (Median 61 Jahre). Die Altersverteilung zeigt Abbildung 1.

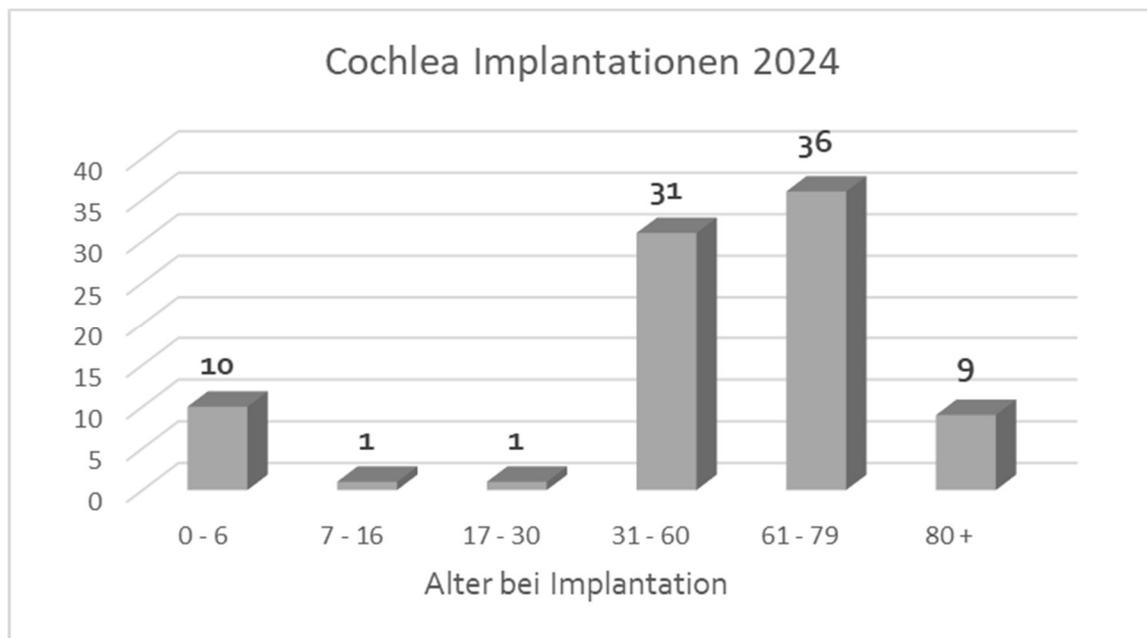


Abb.1: Altersverteilung der im Jahr 2024 implantierten Patienten

Rehabilitation und Nachsorge

Die Anzahl der sich in der Basis- und Folgetherapie befindlichen Patienten ist aus dem Bericht des CI-Registers entnommen und weicht nach wie vor von den Vorjahresdaten ab, da die Zählung unterschiedlich erfolgte und im Register nur Patienten seit 2022 erfasst sind. Die Nachsorgepatienten und -termine können daher nur geschätzt werden.

Rehabilitationsphase

Basistherapie (Erstanpassung, bis 6 Wochen nach Erstanpassung):

Anzahl Patienten: ca. 95 (Vorjahr ca. 90)

Anzahl Therapien: 240 (Vorjahr 130)

Durchschnitt Kontakte/Patient: 1,74 (Vorjahr 1,81)

Folgetherapie (bis 1 Jahr nach Erstanpassung):

Anzahl Patienten: ca. 140 (Vorjahr ca. 140)

Anzahl Therapien: 270 (Vorjahr 183)

Durchschnitt Kontakte/Patient: 2,09 (Vorjahr 1,99)

CI-Nachsorge

Patientenzahl: ca. 300 (Vorjahr 300)

Durchschnittliche Termine/Patient in der Nachsorge/Jahr: 1,39

Gesamtzahl der CI-versorgten Patienten, kumuliert

In der HNO-Klinik am Uniklinikum Ulm werden seit dem Jahr 2000 Cochlea-Implantationen durchgeführt. Die Zahl konnte kontinuierlich gesteigert werden. Insgesamt erfolgten bis zum Jahr 2024 753 Implantationen.

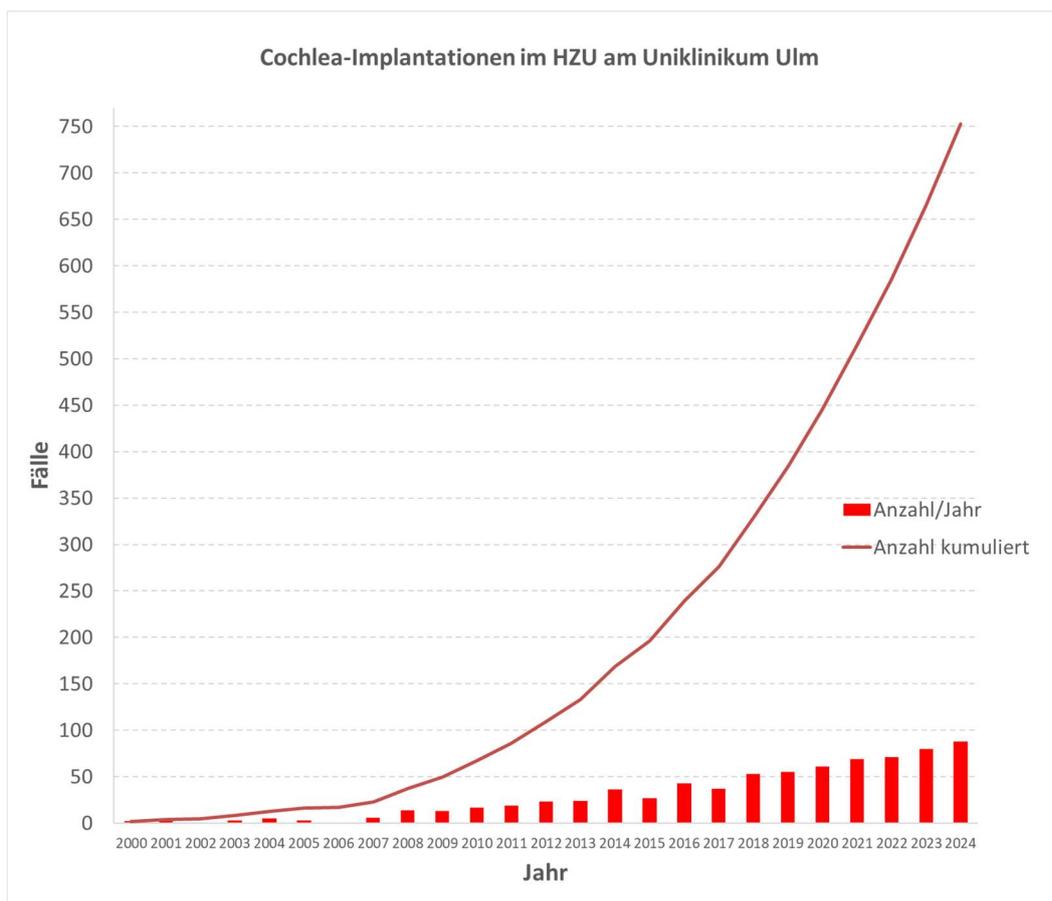


Abb. 2: Cochlea-Implantationen seit 2000

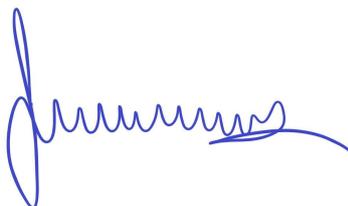
Auftreten schwerer Komplikationen

Im Jahr 2024 wurden fünf CI-Wechsel durchgeführt, davon zwei aufgrund eines Implantatdefektes und drei wegen schlechter Performance und Schmerzen. Ein Implantat wurde auf Patientenwunsch wegen Schmerzen explantiert und nicht wieder implantiert. Postoperative Fazialisparesen oder Meningitisfälle, stationäre Aufnahmen aufgrund CI-bezogener Komplikationen oder Todesfälle in Verbindung mit der CI-Versorgung traten nicht auf.

Den Behandlern des Hörzentrum (HZU) am Universitätsklinikum Ulm ist die optimale, strukturierte und qualitativ hochwertige Versorgung aller CI-Patienten das oberste Gebot. Hierzu kooperieren wir mit den Fördereinrichtungen und -schulen für hörbehinderte Menschen sowie den Selbsthilfegruppen aus unserem Einzugsgebiet. Seit 2013 ist die HNO-Universitätsklinik Ulm offizieller „Förderer der CI-Selbsthilfe“. Für die Rehabilitation von Kindern besteht eine spezielle Kooperation mit dem CIC Süd in Würzburg. Darüber hinaus hat das Klinikum Kooperationsvereinbarungen mit qualifizierten Hörakustikern abgeschlossen, welche Serviceleistungen und Leistungen im Rahmen der Nachsorge übernehmen können. Das Netzwerk wird kontinuierlich ausgebaut.

Die Klinik organisiert regelmäßig Fortbildungen zu hörspezifischen Themen für niedergelassene HNO-Ärzte und einmal jährlich einen Audiometrie-Grundkurs für ArzthelferInnen und Medizinische Fachangestellte. Hörspezifische Themen werden außerdem regelmäßig in die hausinterne Fortbildungsreihe inkludiert. Besonders wertvoll für die Beratung und Begleitung unserer CI-versorgten Patienten ist die hervorragende Zusammenarbeit mit den CI-Selbsthilfegruppen im Einzugsgebiet. Seit 2024 wurde neben den langjährig etablierten Selbsthilfegruppentreffen der SHG Ulm ein monatlicher Beratungsstand in der HNO-Klinik etabliert.

Ulm, den 01.08.2025



PD Dr. Eva Goldberg-Bockhorn
Leiterin des Hörzentrum Ulm (HZU)